



Interpellation Nr. 388 2000/2004

Eingang Stadtkanzlei: 8. Juni 2004

Velorowdys am Quai – Hilfescrei der Luzern Tourismus AG

Obwohl entlang des Quais ein amtliches „Allgemeines Fahrverbot“ besteht, hat dieses in der Praxis offensichtlich keine Gültigkeit mehr. Der Stadtrat (bzw. die Stadtpolizei) gibt sich bewusst passiv, wenn es darum geht, endlich gegen diese regelmässigen Missachtungen, insbesondere begangen durch Velofahrer und Inline-Skater, vorzugehen.

Der Quai wird somit quasi als Velorennstrecke legalisiert. Für die Fussgänger, insbesondere für ältere und gehbehinderte Personen, aber auch für Familien mit Kleinkindern, wird der Spaziergang zu einem gefährlichen Abenteuer, viele Fussgänger sehen sich gezwungen, diesen als Flanierzone vorgesehenen Seeuferweg zu meiden.

Die SVP der Stadt Luzern versuchte bisher vergebens, dieser Tendenz entgegenzuwirken. Immerhin konnte an der Sitzung des Grossen Stadtrates vom 18. September 2003 ein CVP-Anliegen abgelehnt werden, welches das Velofahren am Quai offiziell erlauben wollte. An der Ratssitzung vom 3. Juni 2004 wurde ein ebenfalls diese Problematik behandelndes Postulat von Ruedi Bürgi jedoch abgeschrieben, mit der Begründung, dass die Kontrolle der Verkehrsvorschriften eine Daueraufgabe sei.

Nicht nur die SVP nimmt diese leidige Entwicklung hilflos zur Kenntnis. Mit einem Schreiben (bzw. E-Mail) an alle politischen Parteien lässt nun auch die Luzern Tourismus AG ihren Unmut zu diesen skandalösen Verhältnissen öffentlich werden. Dieses Vorpreschen der Luzern Tourismus AG muss als klarer Hilfescrei angesehen werden!

Zur Information lassen wir Auszüge aus der Korrespondenz zwischen einer sich beschwerenden Touristin und der Luzern Tourismus AG bzw. zwischen der Luzern Tourismus AG und den politischen Parteien in diese Interpellation einfließen:

Auszug aus einem Antwortschreiben der Luzern Tourismus AG an eine sich beschwerende Touristin:

Wir bedauern Ihren Unmut über die „Verkehrsverhältnisse“ an der idyllischen Seepromenade und wissen, dass die Behörden diese Situation sehr präzise kennen und die Einhaltung der entsprechenden Vorschriften auch mit Kontrollen und entsprechenden Aufforderungen durchzusetzen versuchen. Allerdings ist das „verkehrsregeltechnische Selbstverständnis“ rollend-mobiler Menschen in unserer Stadt ausgeprägt dynamisch.

Wir erlauben uns, Ihre Zeilen gleich direkt an einige der wichtigen „Schnittstellen“ in unserer Stadt (Politik/Behörden) weiterzuleiten und hoffen schon heute, dass Sie bald wieder ruhig und entspannt/er dem Quai entlang schlendern können.

Auszug aus dem E-Mail der Luzern Tourismus AG an die politischen Parteien:

Wir erlauben uns, darauf hinzuweisen, dass sich Besucher unserer schönen Stadt immer wieder belästigt fühlen, wenn die Verkehrsregeln am Quai von Skatern und Velofahrern missachtet werden.

Auszug dem E-Mail einer Touristin an die Luzern Tourismus AG (als Kopie den politischen Parteien zugestellt):

Ich glaube, es war uns dieses Wochenende nicht möglich, 20 Meter zu gehen, ohne von einem Vehikel mit Rädern gekreuzt, geschnitten oder bedrängt zu werden. Wahrscheinlich ist es uns so störend aufgefallen, weil halt eben sehr viele Leute am spazieren waren, und gleichzeitig als Slalomstangen für kleine Velorennen dienten. Ich kann mir vorstellen, dass sich viele ältere Leute in diesem „Verkehrschaos“ nicht wohl fühlen, und viele Touristen diesen Zustand auch nicht schätzen. Ich denke, der Quai ist und soll eine Flaniermeile bleiben.

Die SVP-Fraktion bittet den Stadtrat um Beantwortung folgender Fragen:

1. Ist der Stadtrat endlich bereit, gegen diese durch Velofahrer und Skater verursachten unzumutbaren und äusserst gefährlichen Missstände vorzugehen? Welche Massnahmen wird der Stadtrat anordnen, um diese von Velofahrern begangenen Gesetzesverstösse zukünftig zu vermeiden?
2. Wie oft wurden in den vergangenen 12 Monaten am Quai Kontrollen durchgeführt? Wie viele Verfehlungen konnten registriert und geahndet werden?
3. Welchen Stellenwert hat für den Luzerner Stadtrat eine „Flaniermeile“, welche diesen Namen auch verdient und ausschliesslich den Fussgängern vorbehalten bleibt?

4. Ist die der SVP schon zugetragene Aussage richtig, dass sogar Mitglieder des Stadtrates sich dem Verbot widersetzen und ebenfalls mit dem Velo am Quai entlangfahren?
5. Wie beurteilt der Stadtrat den Hilfeschrei in dieser Angelegenheit seitens der Luzern Tourismus AG? Sind dem Stadtrat seitens der Luzern Tourismus AG bereits vorgängig Unmutsäusserungen in dieser Angelegenheit zugetragen worden?
6. Ist der Stadtrat immer noch der Ansicht, wie in der Stellungnahme zum Postulat 224, Ruedi Bürgi, vom 29. August 2002: „Verbotenes Velofahren auf dem Quai und den Trottoirs“, geschrieben: „kein Radfahrer und keine Radfaherin gefährdet dabei wissentlich und willentlich Fussgänger oder Fussgängerinnen, und wohl kaum jemand nimmt eine solche [(Verkehrs-)Übertretung] bewusst in Kauf“? Muss heute leider nicht auch vom Stadtrat eine gegenteilige Ansicht vertreten werden, wonach durch Velorowdys eine bewusste Gefährdung der Fussgänger in Kauf genommen wird?
7. Bei der Diskussion zum Thema Velofahren am Quai wurde schon mehrmals argumentiert, dass die Haldenstrasse trotz fast durchgehendem Velostreifen für Velofahrer besonders gefährlich sein soll. Wie beurteilt der Stadtrat die Sicherheit der Velofahrer entlang der Haldenstrasse?

Marcel Lingg
namens der SVP-Fraktion